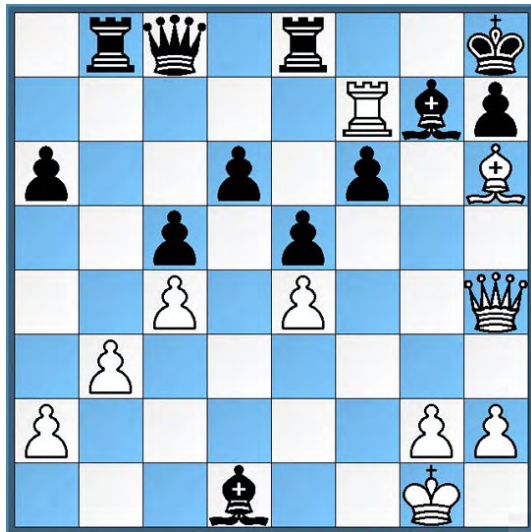


Schachkolumne von GM Helmut Pfleger – N°05, 27.01.2011

Mit freundlicher Genehmigung von Dr. Helmut Pfleger und Zeit Online



Gerade ist ein wunderschönes Buch über den ehemaligen Weltmeister Michail Tal (1936 bis 1992) in der Edition Olms erschienen: Zaubern wie Schachweltmeister Tal – Der Taktikratgeber mit 100 Opferkombinationen zum Selbstlösen. Den Autoren, dem Großmeister Dr. Karsten Müller und dem Schachpublizisten Raymund Stolze, ist ein unterhaltsamer und lehrreicher Streifzug zugleich durch Tals leider nur 55-jähriges, aber von der Liebe zum Schach durchglühtes Leben gelungen. Dem trotz seiner Genialität – Kramnik: »ein Außerirdischer« – stets bescheidenen und humorvollen »Mischa« zoll(t)en all seine Weggenossen unisono Beifall. Auch für mich war es immer ein besonderes Erlebnis, diesem »Schachzauberer« am Brett gegenüberzusitzen und mit ihm gemeinsam beim WM-Kampf Karpow – Kortschnoi in Meran 1981 zu kommentieren.

Sein Freund Gennadi Sosonko schreibt treffend: »Im Grunde war diesem eher weltfremden, gütigen Menschen der Weltmeistertitel völlig egal – er wollte einzig spielen, spielen und nochmals spielen. Und das mit der unbändigen Freude eines schöpferischen Geistes, eine Art moderner Don Quichote des Schachs.« Tal selbst brachte sein schöpferisches Credo so auf den Punkt: »Du musst deinen Gegner in einen tiefen, dunklen Wald führen, wo $2 + 2 = 5$ ist und wo der Weg, der wieder hinausführt, nur breit genug für einen ist.«

Mit welchem unglaublichem (zweiten!) Zug einer Kombination führte er als Weißer beim Keres-Memorial 1979 in Tallinn den Finnen Yrjö Rantanen in einen Wald ohne Ausgang für diesen?

Schachlösung



Lösung aus Nr. 4:

Welcher weiße Zug eroberte entweder Turm oder Dame?

Nach **1.Ta8!** gab Schwarz schon auf, weil **1...Txa8** die Fesselung des Springers e2 aufhebt, sodass sich dieser mit **3.Sxc1** die Dame einverleiben kann, andererseits **1...Sxe2** **2.Txe8+ Kh7** **3.Txe2** auch völlig hoffnungslos ist